

164. ^{appon.} Marburg 20. Nov. 1892.
Freitag d. 25. Nov. 92.

Geliebten und verehrten Freund!

Soffentlich hatten Sie diese
Zeilen bereits ganz fertig gestellt
und mitten in der Arbeit.
Doch Bettelheim mußte wohl sein
weg, denn es mir nicht vorstellen.
Die Hälfte ist's aber die Juden
Lebensfreund und steht sich B., der
selbst ein Jude ist, von dem Anti-
Semiten. Oder fühlte er im Grunde
ein von Vorlieben für das Eccasez
l'infame Freund? Entweder
den Abhandlung des Mannesrechts:
ob in der B. oder Jan von C. —

verschiedene Freunde gerufen. Es hat mir
daran aber einen Lust gegeben, das
mit ganz glücklich ausgeht. Die Arbeit
habe ich auch in einem sehr dank-
baren Sinne, daß Sie mir diesen Namen
gesprochen haben.

Das Leipziger Schiller und
Goethe ist für den ersten und besten
Leipziger, die es gibt. Man kann so
viel davon und hat dabei immer
höfliche und gute Leute.

Die Mittheilungen über den
Leben und Tätigkeit enthält. Es
kann mir's nicht möglich sein, daß es
in einem ganz in der ersten Ausgabe
haben.

Daß Sie mit der Zukunft nicht
nichts haben, freut mich. Es ist mir

Zweitste ist, die Dinge Stempel
groß machen will. Hoffen wir
Müllers Bemerkung bei Barth (Action)
an, ob sie ihre gutturalen Töne
für den Jansen kann? Ich habe
nicht Valhalla auch kühnlich
begegnet, den alten Wissen
Müllers Moral als ungeschicklich
~~und~~ und gesprochen. Da in der
Kochensform Kleinfaden finden
und den Text wie die Folgen. Was
sagen Sie dazu, daß Strauß seinen
nicht mehr fort setzen lassen? Ich
bin überzeugt, daß sie es den 3.
Auflegen bringt.

Ich möchte in sich, damit der Brief
nicht noch abgehe, weil Sie gewiß die
Verantwortung des guten Fortschritts
mit Ungeduld erwarten. In Zukunft
ganz den Ihrigen L. Lennart